

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 20

J-K  
Zeitung  
1824  
Lai

Dienstag, den 9. März 1824.

Laiba ch.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 21., Ezh. 20. l. M., Z 4664, haben Se. k. l. Majestät mit a. b. Entschliesung vom 4. Dec. v. J. geruhet, dem Andreas Gemaire, privil. Öhlfabrikanten in Wien am Bauernmarke Nr. 583 wohnhaft, auf die Erfindung: mittelst eines Apparates nicht nur jedes schmutzige, unreine, übelriechende, unschmackhafte, der Gesundheit schädliches, und schon in Fäulniß gerathene Wasser, sondern auch jedes andere klare Brunnenwasser, welches oft unreine, nur durch ein Microscop zu entdeckende Beymischungen enthält, dergestalt filtriren zu können, daß es rein, klar, schmackhaft, geruchlos, von allen fremden schädlichen Beymischungen befreyt, und wie Quellwasser frisch, daher zu jedem Gebrauche wieder dienlich werde, wobey der Apparat wegen der Leichtigkeit der Transportirung besonders auf Land- und Seereisen mit großem Vortheile anwendbar sey, und in jeder beliebigen Größe und Form eine immer gleiche Wirkung hervorbringe, so daß nur die Quantität des filtrirten Wassers den Unterschied zwischen einem größeren und kleineren Apparate ausmache,“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welches mit dem Besahze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die medicinische Facultät gegen die Ausübung dieses Privilegiums in Sanitäts-Rücksichten nichts zu erinnern gefunden hat.

Vom k. l. kaiserlichen Subernium. Laibach, den 26. Februar 1824.

Se. k. l. Majestät haben geruhet, mit a. b. Entschliesung vom 2. Jänner d. J. folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Joseph Stöger, Mechaniker in Wien an der Franzens-Brücke Nr. 45, für die Dauer von fünf Jahren: auf die „Erfindung einer Perspectiv- Zeichnungs-Maschine (Cubigraph genannt), um: 1) Perspectiv- Zeichnungen zu messen und in geometrische Pläne zu übersetzen, die genau jede Größe anzeigen; 2) geom-

etrische Situations-Pläne in einem Umkreise von mehreren Quadratmeilen von einem Standpuncte perspectivisch aufzunehmen, wodurch an Arbeit, Zeit und Kosten dreyßigfach erspart werde; 3) perspectivisch zu nivelliren und Berge zu messen; 4) die Linien-Perspective den geometrischen Verhältnissen gleich zu stellen; endlich 5) perspectivisch meßbare Rundgemähde (Panorama) aufzunehmen.

II. Dem Joseph Stoppel zu Wien im Landhause für die Dauer von fünf Jahren; auf die „Erfindung einer Wagen- und Maschinen-Schmere, welche im Vergleich mit dem, zur Verminderung der Reibung bisher verwendeten Fette, wohlfeiler zu stehen komme, geruchlos, sehr leicht dehnbar und geschmeidig sey, in der freyen Luft nicht stocke, den Körpern nicht anlebe, selbst bey gesteigerter Wärme nicht abträufle, und in der Hälfte des gewöhnlichen Schmer-Quantums zur thunlichsten Verminderung der Reibung bey den zu bewegenden Körpern ohne Unterschied der Materialien und Form hinreiche.

III. Dem Johann Gotthelf Wiedemann, befugten Hans- und Flachshändler zu Wien in Mariahilf Nr. 6, ein fünfjähriges Privilegium, auf die Erfindung einer Hans-Raffinirungs-Maschine, mittelst welcher die Reinigung und Veredlung des Hanses befördert, gemeinnützig gemacht, und dergestalt vollkommen erzielt werde, daß man denselben zu den feinsten Leinwand- und Zwirngattungen verwenden könne.

IV. Dem Hermann Neuhaus, k. l. priv. Mechaniker und Verfertiger mathematischer Instrumente, wohnhaft zu Wien in der Josephstadt (Kaiserstraße Nr. 38), ein fünfjähriges Privilegium, auf die Erfindung: einen gewöhnlichen Stock so einzurichten, daß er als Meß-Instrument gebraucht werden könne.

V. Dem Joseph Jürgantner, bürgerl. Seidenzeug-Fabrikanten in Wien in Margarethen Nr. 63, ein dreyjähriges Privilegium auf die Verbesserung des unterm 27. April l. J. privil., Dama slaine genannten Stoffes, wornach derselbe auch aus Seide und Casimirwolle verfertigt werden könne, und sodann folgende Eigen-

(Koffen bestehe: 1) daß er für Shawls, dann Damenröcher und Kleider sich eigne; 2) daß er auf beyden Seiten gleich sey, und im Grunde aus ganz feiner Castmir-Wolle bestehe, worauf sich verschiedene Dessains anbringen lassen; 3) daß er im Sitzen keinen Bug erhalte; und 4) daß bey der ohnehin Statt findenden Haltbarkeit der Farbe auf der Castmirwolle, und bey der von Fürgantner bewirkten Fellsfärbigkeit der Seide, die aus dem fraglichen Stoffe verfertigten Waaren auch gehörig gepuht und gewendet werden können.

VI. Dem Sidon Nolze, befugten Drechsler in Wien auf der Landstraße in der Ungergasse Nr. 393, ein dreyhähriges Privilegium, auf die Erfindung einer neuen Reise-Tabakspfeife, welche ihrer Wesenheit nach darin bestehe, daß der Pfeifenkopf selbst einen tiefen Wasserfaß habe, den man leicht öffnen und reinigen könne, und durch den, was bisher noch bey keinem Pfeifenkopfe der Fall gewesen sey, der sogenannte mercurische Geruch vermieden werde; ferner, daß diese Pfeife mit einem Rohre versehen sey, welches eine ganz eigenthümliche Vorrichtung habe, durch welche der Rauch abgekühlt in den Mund des Rauchenden gelange, ein Vorzug, den man sonst nur durch die langen türkischen Röhre erreichen könne; endlich daß durch diese Pfeife, die im Verhältnisse zu ihrer Schönheit und Bequemlichkeit zugleich sehr preiswürdig sey, der üble Geruch und das Erhitzen des Rauches beseitiget, und das Rauchen gesund und annehmlich gemacht werde.

VII. Dem Jgnaz Ritter v. Schönfeld, k. k. Hof-Agenten, wohnhaft in Wien (Wollzeile Nr. 779), und dem Mathias Reinscher, Maschinen-Director der k. k. privil. Gesellschaft: Phorus, wohnhaft in Wien auf der Landstraße Nr. 312, ein fünfähriges Privilegium auf die Entdeckung: „Schiffe oder Boote durch thierische, auf die in dem Schiffe oder Boote selbst befindliche Maschine einwirkende Kraft, stromaufwärts und stromabwärts in Bewegung zu setzen, wobey 1) die Maschine im Schiffe oder Boote selbst dessenungeachtet wenig Raum einnehme, somit der übrige Theil sehr leicht für die Fracht benützt werden könne; 2) die Kraft der Maschine leicht verstärkbar sey; 3) die Maschine selbst auf einem größeren Schiffe oder Boote mit geringeren Kosten sich herstellen lasse; und 4) ein ähnliches, als Packet-Boot, als Vorspannsboot bey großen Dampf-Transport-Schiffen, als Aus- und Einladboot zum Behufe größerer Schiffe, und als Frachtschiff auf Canälen und Seen vorzüglich taugliches Boot, in dem österreichischen Staate noch nie angewendet worden sey.

Vom k. k. illyrischen Subernium.

## W i e n.

Bey der am 1. d. M. in Folge a. h. Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen zwey und dreyßigsten Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld ist die Serie Nr. 90 gezogen worden. — Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu fünf Procent, und zwar von Nr. 79085 bis einschließig Nr. 80604, im Capitals-Vertrage von 1 Mill. 2758 Gulden, und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 2568 Guld. 57 Kr.

## D e u t s c h l a n d.

Zur Bezeugung der freundschaftlichen Theilnahme an der Gedächtnißfeier des vor 25 Jahren erfolgten Regierungsantrittes Sr. Majestät des Königs von Baiern haben Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich den k. k. wirklichen geheimen Rath, Heren Fürsten Alfred von Schönburg, Se. Majestät der König von Württemberg den Herrn Staatsminister der Justiz, Fehrn. v. Mauldler, und Se. Majestät der König von Sachsen den Hrn. Generalmajor und General-Adjutanten v. Ziegler und Klipphausen an Se. Majestät abgeordnet, welche den bey dieser Gelegenheit Statt gehaltenen Festen beywohnt, und ihre Rückreise wieder angetreten haben.

## P r e u ß e n.

Die neuesten Berliner Blätter enthalten die Nachricht von dem Ableben des königl. Generals der Infanterie, Grafen Fauenhien von Wittenberg, commandirenden Generals des 3. Armee-Corps, Chef des 20. Infanterie-Regiments ic., welcher daselbst am 20. Februar nach mehremonathlichen Leiden im 64. Jahre seines Alters verschied ist.

## P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Rom, den 21. Februar. Ein Schreiben aus Modinella, Legation von Bologna, vom 6. d. M. meldet: „Dieser Tage fielen nahe beyhm Dorfe Arenazzo viele Meteorsteine (Aerolithi) vom Himmel, deren größter zwölf Pfund wog. Vor dem Fallen dieser Steine hörte man einen ungewöhnlichen Schall mit einem kleinen Windstoß, worüber die Dorfbewohner gewaltig erschreckten. Obiger 12pfündige Meteorstein wurde sogleich in der Sternwarte von Bologna aufgestellt.“

## S p a n i e n.

Der Monitor vom 21. Februar enthält nachstehendes Privatschreiben aus Madrid vom 10. gedachten Monats: „In Erwartung der Kundmachung des Amnestie-Decrets, welche zuverlässig binnen kurzem erfolgen wird, kann ich Ihnen einige Modificationen mittheilen, welche diese Acte nach langen und wiederholten Berathschlagungen des Staatsraths und der übrigen Conseils, erhalten hat. Von der Amnestie sind

ausgeschlossen: 1) Die Häupter der Rebellion von Cadix; alle diejenigen, welche die Constitution in den Provinzen vor ihrer Promulgation in Madrid proclamirten. 2) Die Mörder des Vinuesa. 3) Die Urheber der Aufstände vom 29. Februar und andern. 4) Die Deputirten, welche zu Sevilla für Absetzung des Königs stimmten, und die Mitglieder der (revolutionären) Regentenschaft. 5) Die Journalisten und öffentlichen Schriftsteller, welche gegen den katholischen Glauben geschrieben; diejenigen, welche in den Volksgesellschaften Reden gegen die Legitimität der Thronerfolge gehalten haben. 6) Die Mörder zu Corunna u. s. f.; allen diesen, von der Amnestie ausgeschlossen Individuen, soll aber das Recht zustehen, zu verlangen, von den (competenten) Behörden gerichtet zu werden. Die Amnestie für die *Afrancesados* wird erst nach Bekanntmachung der obigen erlassen. Wie man versichert, sollen diese letzteren nicht beunruhigt, und für fähig zur Bekleidung von Staatsämtern erklärt worden, was sie von den Cortes nicht erlangen konnten. — Es heißt, daß die *H. J. L. u. d. S. P. M. o. s. l. a.* mit der Redaction eines monarchischen Blattes, das an die Stelle des unterdrückten *Restaurador* treten soll, beauftragt werden dürften. — Man versichert, daß die Regierung officielle Nachricht von einer zu *Agrie* ausgerüsteten Expedition erhalten habe, welche aus drey Linien Schiffen, fünf Fregatten und mehreren Schaluppen bestehen soll. Dieses Geschwader soll, nach den spanischen Gewässern segeln, und Landungen an den andalusischen und valencianischen Küsten machen, unter dem Vorwande, den Tribut, den Spanien diesem *Barbaresken* Staate schuldig sey, und seit längerer Zeit nicht entrichtet haben, einzufordern. — Aus *Carthage* na vernimmt man, daß die *Municipal* Behörden dieser Stadt zur Errichtung eines Monuments geschritten seyen, welches an die Stelle des *Constitutionssteines* treten soll. Die neue Inschrift wird zum Preise *Ferdinands VII.* seyn. Die dortigen Liberalen wollten dieses Fest stören, wurden aber im Zaume gehalten, und die Ruhe sogleich wieder hergestellt. Das in dieser Stadt liegende 23. französische *Linien* Regiment steht mit den Einwohnern im besten Einvernehmen.

Großbritannien und Jeland.

Der *Star* vom 16. Februar enthält folgenden Artikel: „Wir hören, daß heute directe Nachrichten aus Madrid von der höchsten Wichtigkeit eingetroffen sind. Es ist zwar noch nichts Authentisches über den Inhalt dieser Nachrichten bekannt geworden; wir glauben aber, daß Folgendes mit ziemlicher Gewißheit als die Sub-

stanz derselben betrachtet werden darf. Der *Madriider Hof* beharrt auf seinem Entschlus, die Wieder-Erlangung seiner transatlantischen Colonien zu versuchen, und hegt die Zuversicht, daß ihm bey Ausführung dieses Unternehmens die guten Wünsche, wenn nicht die thätige Hülfe seiner Bundesgenossen, zur Seite stehen werden. Spanien verweigert jedoch nicht alle Concessionen, und willigt ein, daß der Handel nach allen seinen ehemahligen amerikanischen Besitzungen den Staaten von Frankreich, England, Osterreich, Rußland und Preußen \*) geöffnet werde. Die Colonisten, hofft man, werden solchergestalt weniger dagegen einzuwenden haben, unter die Herrschaft des Mutterlandes zurück zu kehren, und die europäischen Mächte minder ungeneigt seyn, eine Wieder-Vereinigung zu begünstigen, welche so angethan ist, daß sie ihnen fast eben so viele Handels-Vorthelle gewährt, als sie aus der vollständigen Begründung der südamerikanischen Unabhängigkeit ziehen dürften.“

Am 10. Febr. zeigten *Lord Darnley* im Oberhause, und *Lord Althorp* im Unterhause an, daß sie nächstens, ihren in voriger Session gemachten Versprechungen getreu, Anträge, *Irlands* Zustand betreffend, machen würden; sie hofften dießmahl um so mehr damit durchzudringen, als die Regierung erklärt habe, auf *Irland* ihr besonderes Augenmerk richten zu wollen. *Lord Althorp* insbesondere verlangte Behufs seiner zu stellenden Motion, daß Ausweise 1) über den reinen Ertrag der Mauthen und der *Accise* in *Irland* während der zwey letzten Jahre; 2) über die *Residenz* der irischen Geistlichkeit in ihren Kirchspielen, wozu doch die englische Geistlichkeit verpflichtet sey, nebst Angabe der Nichtresidirenden; 3) über den wahren Umfang und Betrag des *Kircheneigenthums* in *Irland*, und 4) über die Art der Vollziehung der gegen die irischen Katholiken bestehenden Gesetze, und ob sie wenigstens zu denjenigen Ämtern zugelassen würden, auf welche sie nach jenen Gesetzen ein Recht hätten, dem Hause vorgelegt würden. Obgleich der *Staatssecretär Peel* mancherley dagegen einzuwenden hatte, so wurde doch diese Vorlegung vom Hause angeordnet. — Den übrigen Theil der Sitzung füllten Debatten über einige bloß persönliche Bittschriften aus.

Brasilien.

Briefe aus *Bahia* vom 17. December, und aus *Pernambuco* vom 31. gedachten Monats, welche

\*) In dem Decrete heißt es: „Den Unterthanen aller mit Spanien verbündeten oder befreundeten Mächte.“

am 16. Februar in London eingegangen waren, melden, daß in ersterer Stadt auf die Nachricht von den zu Rio de Janeiro vorgefallenen Ereignissen von verschiedenen Individuen eine Protestation aufgesetzt und unterzeichnet worden war, worin sie ihre Mißbilligung mit dem Benehmen des Kaisers und der Auflösung der Assemblée ausdrückten. Am 17. Dec. fand jedoch auf die Einladung der Localregierung eine allgemeine Versammlung der bedeutendsten Einwohner von Bahia Statt, um sich über die unter den obwaltenden Umständen zu ergreifenden Maßregeln zu berathen; in dieser Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, die oben erwähnte Protestation als null und nichtig zu betrachten. Die Individuen, welche solche unterzeichnet haben, wandten sich an die Versammlung, vorzüglich in der Absicht, sich über ihr Benehmen zu rechtfertigen, indem sie sich damit entschuldigten, daß sie von den eigentlichen Umständen schlecht unterrichtet gewesen wären. Es scheint in Bahia eine starke Partey vorhanden zu seyn, welche dem Kaiser unter allen Umständen anzuhängen geneigt ist, so daß die Ruhe in dieser Stadt, aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht gestört werden dürfte.

Zu Pernambuco waren die Sachen ungefähr in derselben Lage; das Decret, welches die Entfernung aller derjenigen Portugiesen verordnete, welche nicht den Unterthans eid geleistet hatten, wurde vollzogen, und ein Schiff ausgerüstet, um sie nach Europa zu führen.

### T ü r k e n .

Es geht das, der Befähigung bedürftende Gerücht, daß mitten in der Handelsstadt Aleppo in Syrien ein Vulkan ausgebrochen sey, der dann einen See erzeugte.

Briefe aus Civitavecchia vom 18. Februar melden folgendes: „Der sardinische Capitän Schiassino, von Malta kommend, berichtet, daß in den ersten Tagen des Janners einige italienische Einwohner in Algier, von den Türken verfolgt, sich in das englische Consulat-Gebäude flüchteten. Der Dey ließ sie mit Gewalt von dort herausreißen. Der englische Consul machte in Person dagegen Vorstellungen, erhielt aber statt einer Genugthuung nur Beschimpfungen, Drohungen und eine Kriegserklärung. Wie man glaubt, wurden vier von den gedachten Italienern enthauptet. Der Consul schiffte sich nun mit seiner Familie am Bord einer im Hafen befindlichen Fregatte ein. Kaum ausgelaufen, kam ihm eine algierische Schebete entgegen, die auf rogangene Aufforderung der Fregatte sich näherte, aber

als sie auf Pistolenschußweite heranaekommen war, der Fregatte eine Lage gab, wodurch dieselbe sehr beschädigt, und bey 40 Mann dienstunfähig gemacht wurden. Nun bohrte die Fregatte das algierische Fahrzeug in Grund, so, daß nur neun gefangene Spanier, und der Rais der Schebete durch Schwimmen sich retteten. Die Fregatte stattete zu Malta von diesem Vorfalle Bericht ab, und segelte nach England.“

Nach andern officiellen Nachrichten aus Malta vom 9. Februar ist die englische Seemacht gegen den Dey von Algier wegen offenbarem Bruch des Friedens von 1816 im wirklichen Kriege begriffen. Der englische Consul hat seinen dortigen Posten verlassen, und Admiral Keese ist im Begriff, mit seiner ganzen Seemacht von Malta nach Algier zu segeln. Glaubwürdige, doch nicht officielle Berichte melden, daß die Fregatte, auf welcher der englische Consul sich einschiffte, bereits eine algierische Fregatte genommen habe. (B. v. L.)

### Theater - Nachricht.

Künftigen Sonnabend den 23. d. M. wird in dem hiesigen landständischen Schauspielhause aufgeführt, zum Vortheile des Fr. Kaver Neuberg:

### Die Bleykammern von Benedig,

romantisches Schauspiel in drey Aufzügen, von F. Gassen v. R i e s c h .

Der ungetheilte Beyfall, den dieses Stück auf allen Bühnen Deutschlands findet, ist ein sprechender Beweis für den Worth desselben. — Der Geseftigte war bemüht, es sich zu verschaffen, um Laibachs edlen Bewohnern durch einen vergnügten Abend einen Beweis seiner ausgezeichneten Hochachtung geben zu können.

Fr. Kaver Neuberg,  
Mitglied des hiesigen ständischen Theaters.

### Fremden - Anzeige.

- Angekommen den 3. März 1824.
- Den 1. Herr Joh. Trinker, Handelsmann, v. Grätz n. Triest.
  - Den 4. Die H. Joh. Braidotti und Vincenz Bonifazio, Mappirungs Adjuncten, v. Triest. — Herr Franz Brehel, Güter, Inspector, mit Frau v. Benich, v. Triest n. Agram.
  - Den 5. Die H. Emanuel Jhinco, Kaufmann; süel. Unterthan, mit Gattinn und Tochter, dann Marco Dragumo, alle v. Lemberg n. Ancona.

### W e c h s e l c u r s .

- Am 4. März war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 89 5/8 ;
- Darleh. mit Verl. v. J. 1820, für 100 fl. in C. M. 130 ;
- detto detto v. J. 1821, für 200 fl. in C. M. 120 ;
- Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 44 1/2 ;
- Conv. Münze pCt. 249 7/8 .
- Bant-Actien pr. Stück 973 3/4 in C. M.